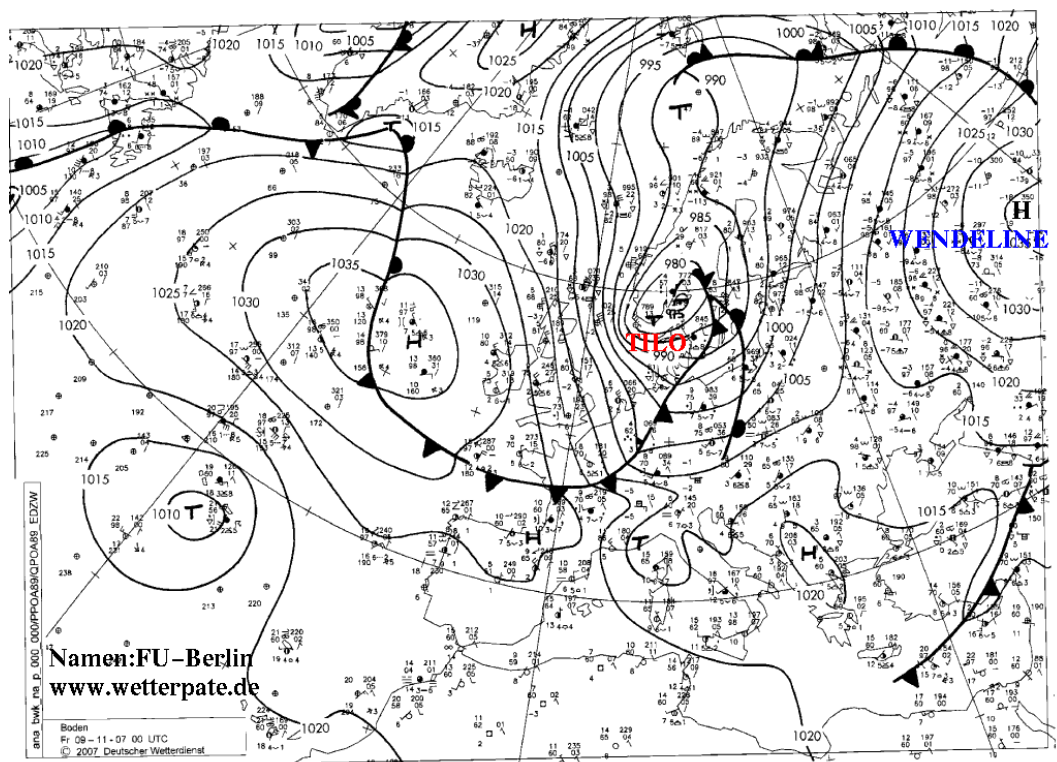
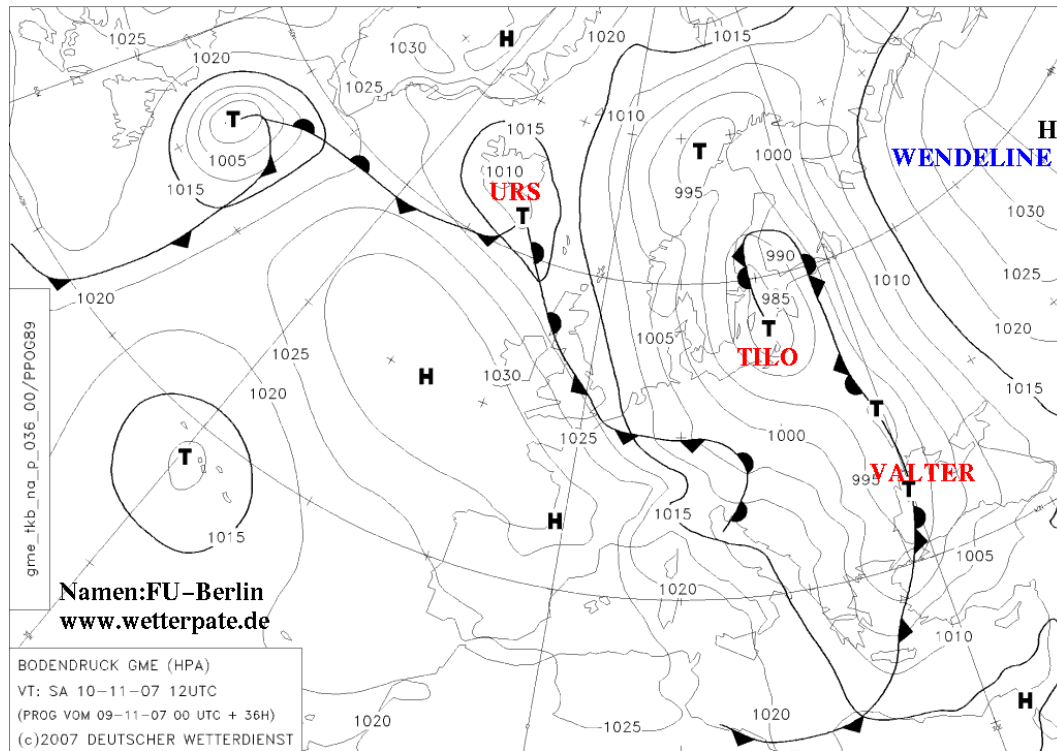


Hot Water rüstet sich für die „nährische Prüfung“

Das Jahr ist weit fortgeschritten, dennoch haben wir noch eine Prüfung am 11.11.07. Im Scherz hatten wir schon lange im Voraus gesagt: „Das wird bestimmt eine nährische Prüfung“. Wir machen die Praxis dann am 11.11. um 11:11 Uhr. Nun ist es zwar etwas anders gekommen, denn wir sind um 08:00 Uhr dran, aber nährisch wird's bestimmt. Am Freitag vor der Prüfung tobt gerade das Orkantief Tilo welches uns noch viel Freude bringen könnte bei der praktischen Prüfung; hoffentlich weht die Boje bei dem „Boje über Bord“ Manöver nicht ständig an das Ufer.



Doch wir könnten Glück haben, Tilo zieht weiter und wir könnten „schönes“ Rückseitenwetter bekommen; die Isobaren vergrößern deutlich ihre Abstände. Vielleicht klappt es ja.

Am 10.11. erhielten wir einen Anruf von Uli, einem unserer Kursteilnehmer aus Achim. Er wollte gerne stielecht zur Prüfung erscheinen und morgens mit dem Ausbildungsboot mitfahren. *Kannst Du gerne, allerdings läuft die Hot Water am 11.11. um 06:00 Uhr aus.* Als er dies vernahm, war er sich nicht mehr so ganz sicher. Doch scheinbar überwiegt die „Abenteuerlust“ bei Uli, denn er ist pünktlich um 06:00 Uhr im Wassersportzentrum Oberweser. Allerdings nur er und nicht der Schiffsführer.

Der Prüfungstag beginnt prima, zunächst zu spät am Boot, es wurde 06:20 Uhr mit dem Auslaufen, dann in der Sportbootschleuse hängen geblieben. Sie geht aus unerklärlichem Grund auf Notstop, während die Hot Water sich in der Schleuse befindet. Mit einiger Überredungskunst und viel Glück gelingt es, die Schleuse zum „Weiterschleusen“ zu überreden. Als wir um 07:50 Uhr endlich am Prüfungsanleger erschienen, warteten unsere Prüflinge schon.

Es reicht gerade noch, um die Fender am Boot zu befestigen und es prüfungsklar zu machen. Schon ist der Prüfer am Steg und es geht los. Er ist irgendwie auch irritiert, genau wie wir, dass nur unsere Prüflinge am Steg sind. Kein anderes Prüfungsboot ist besetzt, keine weiteren Prüflinge am Schlepperanleger.

Also fangen wir gleich an. Es ist schönsten Wetter –wenn auch kalt - und die Prüflinge geben sich größte Mühe, einen guten Eindruck zu machen. Nur zwei können nicht ganz überzeugen. Einer will sein Wissen unter keinen Umständen preisgeben. Auch mit viel Zureden von Prüfer und Ausbilder lässt er sich nicht dazu überreden, einen richtigen Knoten zu machen.



Bildquelle Weserpirat.de

Ein zweiter Prüfling fährt das „Boje über Bord“ Manöver nach der „Hai-Methode“:

Erst mal das Opfer umkreisen. Als er allerdings auch im zweiten Anlauf nicht „zustößt“ um die Boje zu retten, ist ihm nicht mehr zu helfen.



Bildquelle: Weserpirat.de

So sind wir schon um 09:00 Uhr fertig mit der praktischen Prüfung. Glück gehabt, da es weder geregnet noch geschneit hat in Bremen und der Wind sich auch in akzeptablen Grenzen hielt. Keiner der Schüler ist am Steg festgefroren. Das hätte ganz anders aussehen können bei einer solch späten Prüfung im Jahr.

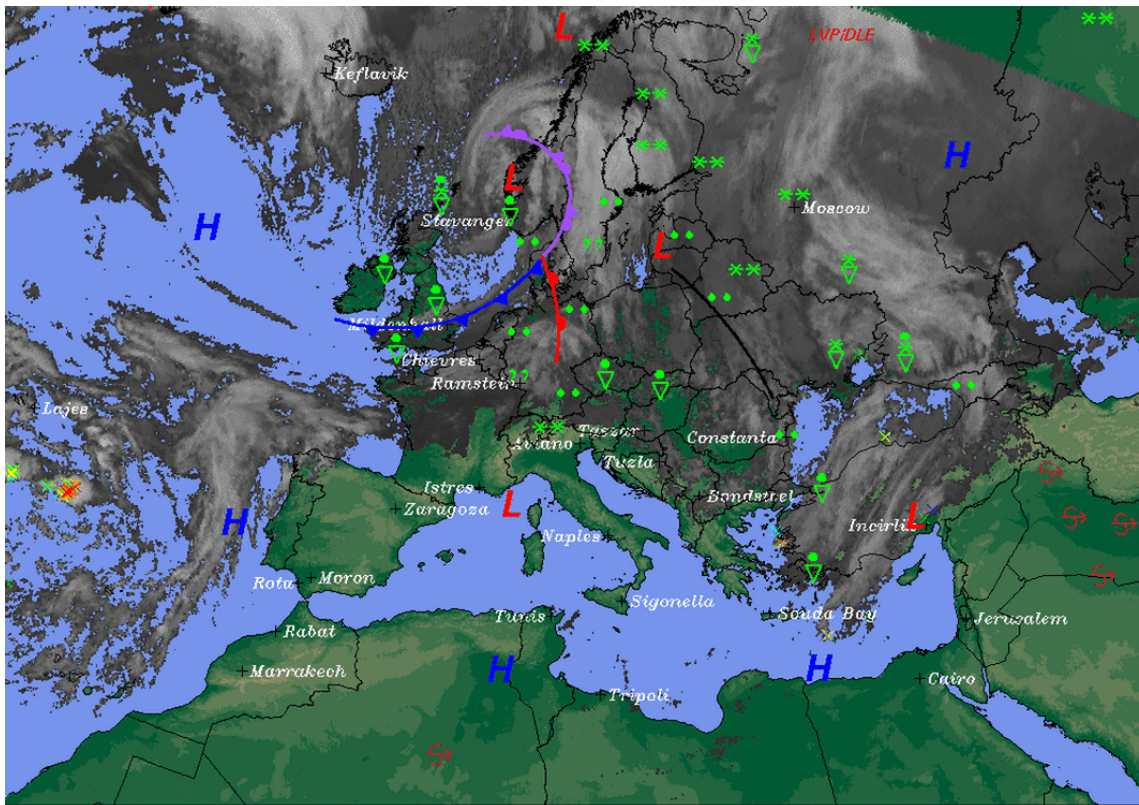
Bevor es in die Theorieprüfung geht, erst mal eine kleine Stärkung und aufwärmen in der Kantine.

10:30 Uhr wird es dann ernst für die Prüflinge des letzten Lehrgangs im Jahr 2007. Kurz nach 13:00 Uhr ist dann Bekanntgabe der Ergebnisse. Eine große Anzahl von Schülern wird zugleich aufgerufen, darunter auch zwei von unseren. „Wir müssen uns gleich nochmals unterhalten“, war die Anmerkung des Prüfers. Dann die erlösende Nachricht für die anderen: „Sie haben die Prüfung bestanden“. Große Freude machte sich im Raum breit.

Kurz darauf erscheint einer unserer herausgerufenen Schüler und verkündet etwas blass. „Ich habe auch bestanden, es war eine Namensverwechslung.“ Nur unser Jürgen wollte die Prüfgebühr voll ausnutzen. Immerhin hat er ja auch eine ganze Prüfung bezahlt und als Kaufmann will er auch alles ganz auskosten, wofür er Geld ausgegeben hat. Er geht in die mündliche Prüfung. Nach langem Warten erscheint er endlich wieder und verkündet stolz seiner Gruppe und den betreuenden Ausbildern: „Die konnte ich überzeugen. Bestanden“!

Das war also schon eine närrische Prüfung, wenn auch anders als von uns gedacht!

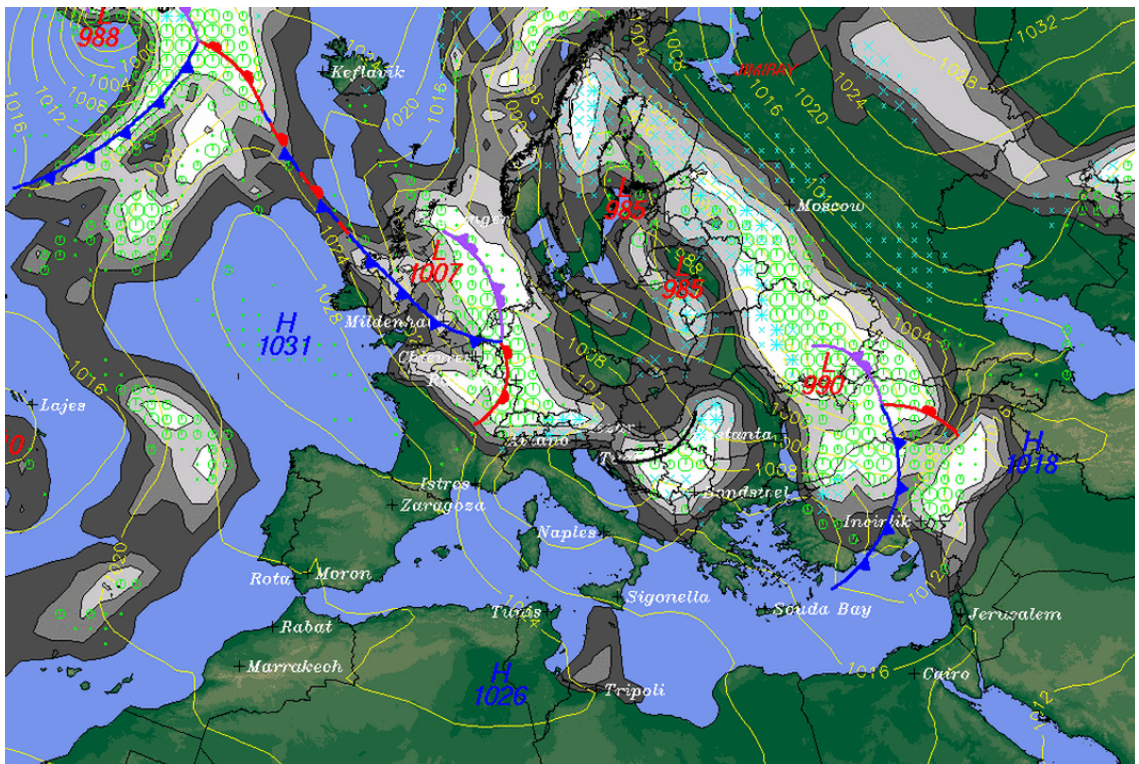
Den Bericht unseres Schülers dazu finden Sie unter Hot Water aktuell „Vielen Dank für die Blumen“ oder im Internet unter: www.weserpirat.de



SATELLITE ANALYSIS

VT: 08-NOV/15z POSTED AT: 08/1625Z

- cold front
- warm front
- occluded front
- trough
- rainshower
- snowshower
- rain
- drizzle
- snow
- fog
- freezing fog
- freezing rain
- freezing drizzle
- dust/sand storm
- X - current lightning



48HR SFC PROG

VT: 11-NOV/00z POSTED AT: 09/0925Z

MID-CLOUD
060-140 MSL

FEW SCT BKN OVC

DYNAMIC PRECIP RATE AT VT

.01 .1 .5 4.0

(RAIN - MMHR)

x x x x (SHOW - CMHR)



Nordseeküste droht schwere Sturmflut



Der Maeslant-Sturmflutwehr in Rotterdam Foto: DPA

Die Nordsee-Anrainer bereiten sich auf einen der schwersten Sturmfluten seit vielen Jahren vor: In den Niederlanden wurde angesichts des Sturmtiefs "Tilo" der Betrieb im größten Hafen Europas, in Rotterdam, komplett eingestellt. Erstmals schlossen die Behörden dabei auch eine bewegliche Flutschutzwand. Unter den Augen zahlreicher Schaulustiger setzten sich um 23 Uhr die beiden Stahltore des in den 90er Jahren erbauten Maeslantwehrs in Bewegung. Rund eine halbe Stunde dauerte es, bis sie den 360 Meter breiten Nieuwe Waterweg abgeriegelt hatten, der Rotterdam mit der Nordsee verbindet.



An der holländischen Küste sichern Arbeiter die Dünen mit Reet ab.

Einem Sprecher des niederländischen Verkehrsministeriums zufolge wird der Höhepunkt der Flut für die frühen Morgenstunden mit einem Wasserstand von 2,84 Metern über dem Mittleren Hochwasser erwartet. Im Süden des Landes sei eine weitere Flutschutzwand, das Oosterschelde-Wehr, geschlossen worden, berichtete er weiter. Mit der Wiederaufnahme des Hafenbetriebs in Rotterdam wird erst am frühen Abend gerechnet.

Die niederländischen Behörden gaben für die Küstenregion höchste Alarmstufe - das erste Mal seit 1976. Nach Einschätzung des Verkehrsministeriums könnte der Sturm über der Nordsee historische Ausmaße erreichen: "Die Sturmbedingungen sind sehr ähnlich wie 1953", sagte ein Sprecher. Damals waren in den Niederlanden zahlreiche Deiche gebrochen, etwa 1800 Menschen starben in den Fluten.

Öl- und Gasförderung eingestellt

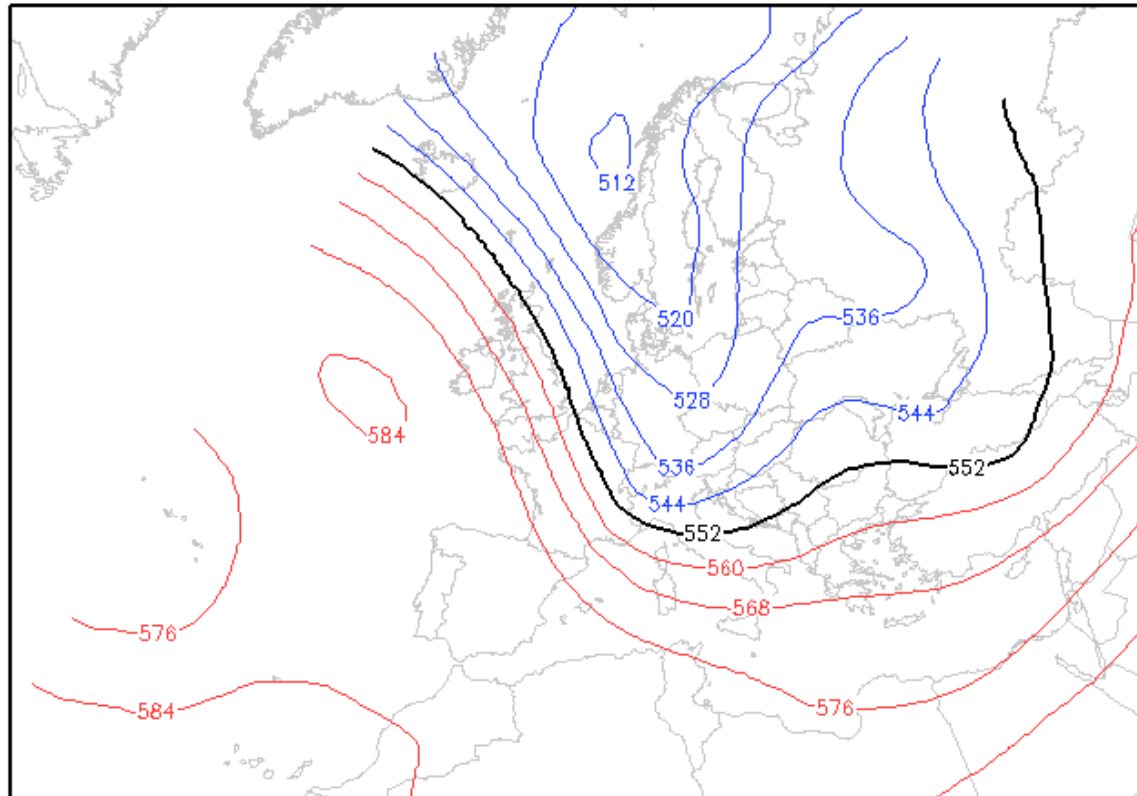
Angesichts der drohenden Gefahr stoppte der norwegische Energiekonzern StatoilHydro die Öl- und Gasförderung an mehreren Feldern in der Nordsee. Das bedeute derzeit einen Ausfall von run 32.000 Fass pro Tag, teilte das Unternehmen mit. Wann die Förderung wieder aufgenommen werden könne, sei noch nicht klar.

"Höchste Lebensgefahr" an Englands Ostküste

Auch die britischen Behörden schlugen Alarm: In manchen Regionen an der Ostküste Englands bestehe "extreme Lebensgefahr", teilte die Umweltbehörde mit. Tausende Menschen wurden aufgerufen, sich vor möglicherweise schweren Überschwemmungen in Sicherheit zu bringen. Fast 1000 Menschen verbrachten die Nacht in Notunterkünften. Auch Altenheime und Krankenhäuser wurden evakuiert.

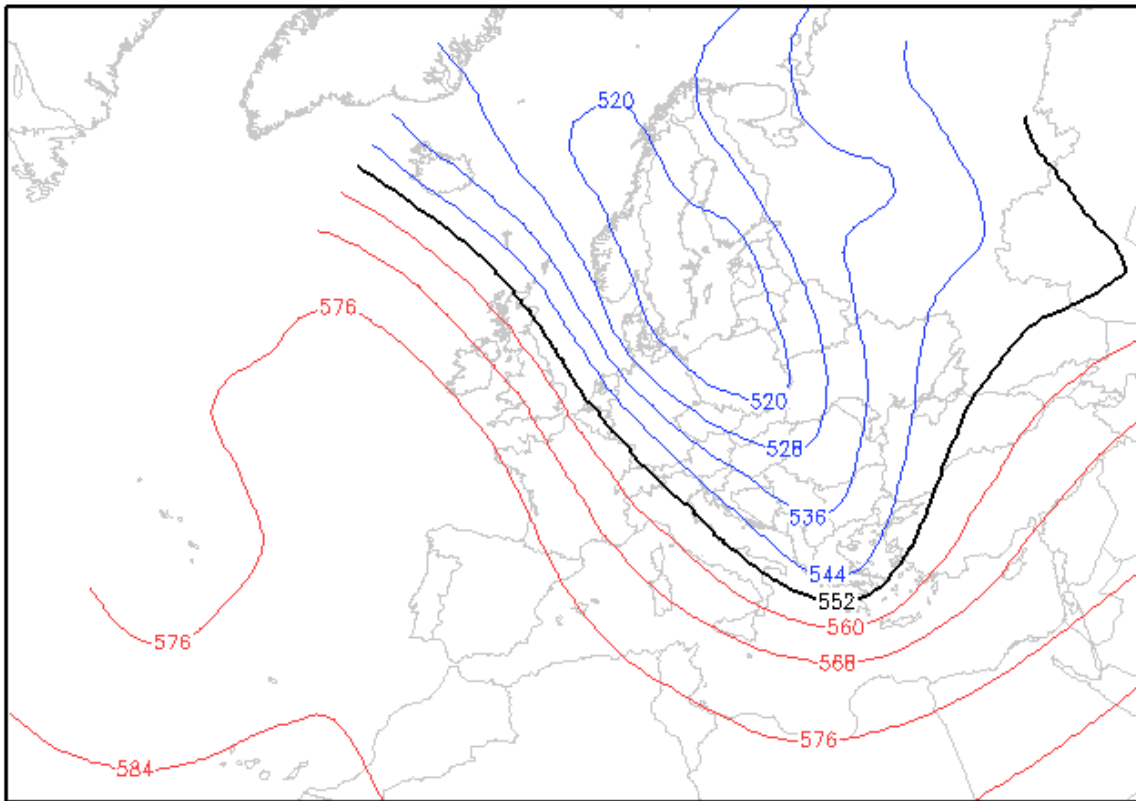
Quelle: Tagesschau

Und so sahen die Wetterprognosen für den Zeitraum aus:



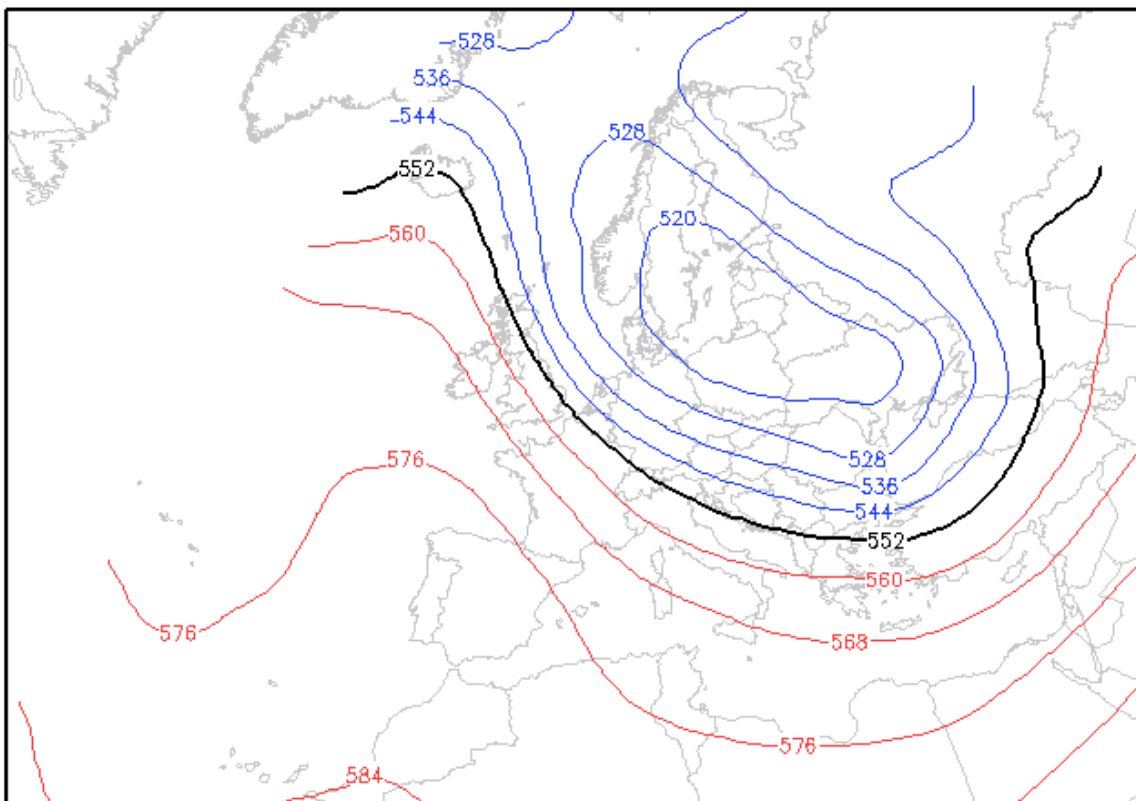
Höhe 500 hPa UKMO (gpdm)
Temperatur 500 hPa UKMO (Grad C)

VT: Fr 09.11.07 12 GMT (Fr 00 + 12)
WetterOnline



Höhe 500 hPa UKMO (gpdm)
 Temperatur 500 hPa UKMO (Grad C)

VT: Sa 10.11.07 12 GMT (Fr 00 + 36)
 WetterOnline



Höhe 500 hPa UKMO (gpdm)
 Temperatur 500 hPa UKMO (Grad C)

VT: Sa 11.11.07 12 GMT (Fr 00 + 60)
 WetterOnline